



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MAI 2018

Foto: Martina Köhler, pixelto.de

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Neue Datenschutzgrundverordnung der EU tritt in Kraft

Die EKM bei facebook: Tipps und Tricks für sicheres Surfen

Gemeinde bauen: Neue Wege für eine alte Kirche

11

12

DIALOG	4
› Rizinus und Puffbohne sorgen für Neugier auf die Bibel.....	4
AKTUELL	6
› Digitalisierung an öffentlichen Orten: EU startet Förderprogramm.....	6
TAGUNGSSTÄTTEN DER EKM	7
GEMEINDE BAUEN	9
AKTUELL	10
› Die EKM im Internet: „Heute schon gelikt?“	10
› Konflikt mit den Jusos ist behoben.....	10
› Austausch mit tansanischen Gemeinden.....	11
DREI FRAGEN	11
AKTUELL	12
› Natur entdecken zu Fuß, per Rad und mit der Familie	12
› Teilhabe gemeinsam leben	12
› Hoffnung geben – Zukunft schaffen: Frauenprojekt des Gustav-Adolf-Werkes.....	13
› Geistliches Wort.....	13
› Zukunftswerkstatt im Südharz: Informationen jetzt online.....	14
› Familienzentrum „menschenskind“ in Wittenberg eröffnet	14
BÜCHER	15
SEMINARE / FORTBILDUNGEN	16
RUNDFUNK	20
KIRCHENMUSIK	21
STELLEN	22

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Franzisca Friedrich, Tel. 0361 / 51 800-151, ekmintern@ekmd.de

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691 / 88 39 85
www.ekmd.de > Service > EKM intern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Ronald Reinicke

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Aboservice: Runa Sachadae, Tel. 0341 / 711 41-34, Fax -50, abo@emh-leipzig.de

EKM intern kann im Jahresabo für 24 Euro bezogen werden.

Anzeigenservice: Matthias Keppler, Tel. 0341 / 711 41-35, Fax -50, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle matt White, 100 % Recyclingpapier

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 9. Mai 2018.



Foto: Martin Bergien_pixelio.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„Leben ist Bewegung“ lautet das Motto des großen ökumenischen Gottesdienstes an Pfingstmontag ab 17 Uhr auf der Parkbühne im egapark in Erfurt. Es soll ein bunter und lebendiger Gottesdienst werden – mit Musik, Tanz und vielen Menschen, die die Pfingstbotschaft in dieser schönen Umgebung feiern wollen. Vielleicht ist an diesem Tag ja vorher noch Gelegenheit, den Bibelgarten im egapark zu besuchen. Bislang gilt der Garten, in dem Sie viele besondere Pflanzen finden, noch als Geheimtipp. Lassen Sie sich in der Rubrik „Dialog“ in diesem Heft von seiner Macherin, der Gartenbauingenieurin Ruth Bredenbeck, inspirieren und schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Bunt ist auch das Leben in unseren Kirchengemeinden – trotz der vielen strukturellen Veränderungen, die gerade in der EKM stattfinden. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wird sich die Frühjahrssynode in Drübeck bei der „Gemeinodesynode“ mit diesem Thema befasst haben. Auf der Suche nach Lösungsansätzen, wie das Leben in unseren Kirchengemeinden im Sinne der Menschen trotz der Umwälzungen gestaltet werden kann. In der Doppelausgabe Juli/August berichten wir ausführlich über dieses Thema.

Viel Spaß beim Lesen und Blättern!

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Martina Köhler / pixelio (Titelbild/ Ausschnitte S. 2); EKM / Diakonie (S. 3); privat (S. 5); Rainer Sturm / pixelio (S. 6); Burg Bodenstein (3) (S. 7); Martin Bergien / pixelio (S. 8); Missionswerk Leipzig (2) (S. 9); Alexander Klaus / pixelio (S. 10); Missionswerk Leipzig / privat (S. 11); Gustav-Adolf-Werk (S. 13); Kirchenkreis Südharz (S. 14); Wartburg Verlag / Herder (S. 15); Sax Verlag (S. 16); privat (S. 20); Andreaskirche Erfurt (S. 21); (S. 23)

Titelbild: Lein, eine der Pflanzen, die im Bibelgarten im egapark in Erfurt zu sehen ist.

Landessynode: Fokus lag auf Gemeinden



Frühjahrstagung der Landessynode in Drübeck.

„Evangelisch – Ein Kreuz für die Welt“ – dieser durchaus provokante Arbeitstitel auf der Tagesordnung sorgte im Vorfeld der Frühjahrstagung der Landessynode in Drübeck bei einigen sicher für Verwunderung. Das in diesem Zusammenhang vermerkte Stichwort „Gemeindesynode“ macht es klarer: Einen ganzen langen Tag nahmen sich die Synodalen Zeit, um in verschiedenen Arbeitsgruppen über die Zukunft der gemeindlichen Arbeit innerhalb der EKM nachzudenken sowie über Lösungsansätze und neue Wege zu diskutieren.

Da sich die EKM derzeit mitten in einem tiefgreifenden Wandel ihrer Strukturen befindet, wurde dem Thema von der EKM-Spitze bewusst so viel Raum gegeben: Viele Gemeinden fragen sich, wie sie immer mehr Aufgaben mit

immer weniger Haupt- und Ehrenamtlichen stemmen sollen. Herausfordern wollte ein Vortrag von Prof. Dr. Michael Domsgen, den der Theologe bereits auf der Herbsttagung der Landessynode im vergangenen Jahr gehalten hatte. „Das Evangelium kommunizieren in einer mehrheitlich konfessionslosen Gesellschaft; Herausforderungen, Fragen und Impulse in kirchentheoretischer Perspektive“, lautete sein Thema. Domsgen hatte bereits im November mit seinen Überlegungen bei den Synodalen für viel Gesprächsstoff gesorgt.

In Drübeck war nun sein Vortrag erneut Impulsgeber für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema (EKM intern berichtet in der Juni-Ausgabe).

Frühjahrssammlung startet

Ende Mai ist es wieder soweit, dann startet die Haus- und Straßensammlung auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Unter dem Motto „Nach uns die Kinder“ sind vom 25. Mai bis 3. Juni Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden aufgerufen, Spenden für die regionale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln.

So wird in Fußgängerzonen, an zentralen Plätzen und bei Veranstaltungen um Spenden für diese wichtige Aufgabe geworben. Aber auch die Tradition, von Haus zu Haus zu gehen, pflegen viele kleinere Kirchengemeinden und kommen dadurch mit vielen Menschen ins Gespräch.

Zwei Mal, so hat es die Landessynode beschlossen, findet in diesem Jahr in der EKM eine Haus- und Straßensammlung statt. Während die Spenden der Frühjahrssammlung für die Jugend- und Gemeindeförderung bestimmt sind, wird im Herbst für soziale Projekte in der Diakonie gesammelt. Im Rahmen der Frühjahrssammlung bleibt die Hälfte der gesammelten Spenden für die örtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen direkt in den Kirchengemeinden oder Einrichtungen. Die übrigen 50 Prozent gehen an den Kirchenkreis, der das Geld für überregionale Angebote im Kinder- und Jugendbereich verwendet. Eine gut vorberei-

tete Sammlung ist deshalb immer ein Gewinn. Wer sich für die Kinder- und Jugendarbeit engagieren möchte, kann bei der Frühjahrssammlung selbst aktiv werden – ob als Spendensammler oder auch als Spender. Jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Wann in Ihrer Kirchengemeinde gesammelt wird, erfahren Sie in Ihrem regionalen Pfarramt. Weitere Informationen rund um die Haus- und Straßensammlung findet man auch hier: www.strassensammlung-mitteldeutschland.de

Kontakt:

Dirk Buchmann,
Fundraising-Beauftragter der EKM
Tel. 036202/771796
dirk.buchmann@ekmd.de



Die Straßensammlung startet.

Rizinus und Puffbohne sorgen für Neugier auf die Bibel

In Erfurt gibt es seit 2014 das Angebot „Bibelpflanzen im egapark“. Am Pfingstmontag findet dazu wieder ein besonderer Gottesdienst im Vorfeld der Bundesgartenschau 2021 statt. Wir sprachen mit Ruth Bredenbeck, die das Projekt betreut.

Wie ist das Projekt entstanden?

Wir haben nicht, wie es sonst meist geschieht, einen neuen Garten angelegt, sondern wir nutzen die Pflanzen, die bereits im „egapark“ vorhanden sind. Deshalb heißt unser Angebot auch nicht Bibelgarten sondern „Bibelpflanzen im egapark“. Meine Aufgabe war es, die vorhandenen Pflanzen aufzuspüren, sie mit Schildern und Informationen zu versehen sowie einen Plan zu erstellen, damit sie von den Besuchern gefunden werden. Es gibt auch keinen richtigen Weg zum Ablaufen, sondern wir haben einen Flyer erstellt, in dem alle derzeit 21 Pflanzen mit Nummern aufgelistet und in einem Lageplan eingezeichnet sind. Die Besucher können entscheiden, welche sie anschauen möchten und anhand des Plans selbst die Reihenfolge festlegen.

Wozu dient das Projekt?

Wir bieten damit einen neuen Zugang zur spannenden Welt der Bibel für Menschen, die der Kirche eher fern stehen. Viele Pflanzen kennen sie oder haben sie schon im Urlaub gesehen, und oft wird das Interesse für biblische Geschichten über die Pflanzen hinaus geweckt. Gleichzeitig bieten wir Geschichtsunterricht, indem wir zeigen, was für Obstarten und Ackerkulturen zu biblischen Zeiten angebaut wurden.

Von wem ging die Initiative aus?

Es gibt eine Arbeitsgruppe „Kirche und Buga“, die sieben Gottesdienste am Pfingstmontag vorbereitet, die zur Bundesgartenschau im Jahr 2021 hinführen. Wir haben den Schöpfungsbericht als Thema gewählt und geschaut, was schon an Pflanzen im „egapark“ vorhanden ist, und dann im Rahmen des Gottesdienstes seit 2014 immer eine Pflanze dazu überreicht, die es noch nicht gab. Das sind noch eine ganze Menge, aber wir haben ja noch drei Gottesdienste vor uns. Der Flyer wurde jedes Jahr neu gemacht mit Ergänzungen zur neuen Pflanze. Außerdem haben wir uns passend zu jedem Schöpfungstag immer ein Motto ausgedacht, zum Beispiel „Lebenszeiten“, „Leben aus Grün“. Dieses Jahr lautet es „Leben ist Bewegung“ und die Fische und Vögel kommen auf den Plan.

Zu Pfingsten gibt es also auch dieses Jahr einen Höhepunkt?

Der Gottesdienst findet auf der Parkbühne unterhalb der Sternwarte statt und wir erwarten wieder etwa 500 Besucher. Es ist immer ein ökumenisch gestalteter Gottesdienst etwas anderer Art, zum Beispiel mit verschiedener Musik und mit Auftritten, beispielsweise hatten wir mal eine Akrobatikgruppe dabei. In diesem Jahr sind Gospels zu hören. Da herrscht jedes Mal Kirchentagsatmosphäre.

Es wird wieder eine neue Pflanze überreicht?

Genau, es soll aber eine Überraschung sein. Soviel sei schon verraten: Es ist ein Baum, der zu Fischen und Vögeln passt, also zum Schwimmen und zum Fliegen. Letztes Jahr hatten wir zum Beispiel zum Motto „Lebenszeiten“ den Lein ausgewählt. Es ging um die verschiedenen Phasen des Lebens, um die Höhen und Tiefen, und Lein steht zum einen für festliche Gewänder, durch das Leinentuch für die Bestattung ist er aber auch mit dem Tod verbunden.

Wie können die Pflanzen besichtigt werden?

Zu den Öffnungszeiten des „egapark“, wobei eine Eintrittskarte gekauft werden muss. Bei den Pflanzen ist jeweils eine Bibelstelle auf dem Schild zu lesen, außerdem ist ein QR-Code aufgedruckt. Über das Smartphone wird man damit auf die Seiten des Kirchenkreises Erfurt weitergeleitet und findet dort zusätzliche Informationen zu jeder Pflanze wie weitere Bibelstellen und Infos. Im Flyer sind auch fast alle Bibelstellen aufgeführt und man kann selbst in der Bibel nachschlagen, in welchem Zusammenhang die Pflanzen dort vorkommen.

Und auf diese Weise werden tatsächlich Menschen für die Bibel interessiert?

Ja, ich finde es immer unglaublich, wenn 30 bis 40 Leute bei einer Gruppenführung andächtig lauschen, und die Rückmeldungen sind immer sehr positiv. Auch im Gottesdienst spüren wir, wie gut das Thema ankommt. Ich finde es schön, dass so die Möglichkeit besteht, die Pflanzen auch unter diesem Aspekt anzuschauen. Und für den „egapark“ ist das eine Attraktion mehr.

Die Lilien oder den Weinstock kennen viele aus der Bibel. Sicher gibt es auch weniger bekannte Pflanzen?

Genau, ich biete regelmäßig Führungen zu den Bibelpflanzen an, und da sind die Leute immer sehr erstaunt darüber, dass zum Beispiel auch Knoblauch, Zwiebel, Rizinus, Puffbohne oder Minze in der Bibel vorkommen. Es ist spannend, die Geschichten dahinter zu erfahren, wenn ich den theologischen Hintergrund erzähle. Denn wir wollen nicht nur einen Einblick in die Agrarwirtschaft zur Zeit von Jesus geben, sondern auch den Symbolgehalt der biblischen Geschichten erläutern.

Wann gibt es wieder eine Führung?

Am 24. Juni, das ist ein Sonntag, um 11 Uhr. Die Führung unter dem Motto „Feige, Granatapfel und Olivenbaum – biblische Pflanzen entdecken“ ist kostenlos, man braucht nur eine Eintrittskarte für den „egapark“. Es können auch Sonderführungen gebucht werden. Das wird nachgefragt, zum Beispiel hatte ich das Landskirchenamt hier. Zeitlich geht es leider nur, wenn ich da bin, denn nur ich bin so im Thema drin.

Sie sind prädestiniert für diese Aufgabe?

Ich bin Diplom-Gartenbauingenieurin und habe Theologie studiert, und kann so beides verbinden. Ich führe im „egapark“ Seminare für Freizeitgärtner durch. In der Arbeitsgruppe

„Kirche und Buga“ bin ich von Anfang an dabei und bereite den Pfingstmontags-Gottesdienst mit vor. Um die Pflege der Pflanzen muss ich mich nicht kümmern.

Können Sie Beispiele für den Bezug zu weniger bekannten Pflanzen nennen?

Zum Beispiel die Minze, die bei Matthäus erwähnt ist: Jesus greift die Pharisäer an, dass sie sogar auf die Minze den Zehnten verlangen, und keine Liebe für ihre Mitmenschen zeigen. Die Minze war ein frei wachsendes Wildkraut – das zeigt die Kleinkariertheit der Pharisäer. Es wäre so, als wenn wir für Löwenzahn im Garten zahlen müssten. Spannend finde ich auch den Bezug zu Zwiebel und Knoblauch: Die Israeliten jammern in der Wüste darüber, dass es beides in Ägypten gab, und Mose ist enttäuscht darüber, dass sie ihre Freiheit so gering schätzen.

Die Natur wird von uns heute meist ausgebeutet. Können die Bibelpflanzen helfen, das Heilige an ihr wiederzuentdecken?

Ja, der Respekt vor den Pflanzen steigt. Denn es geht uns ja um mehr als den oberflächlichen Nutzen der Pflanzen. Schließlich haben sie eine Botschaft, so sind Merkmale wie Größe oder Dornen symbolisch, oder fruchtbringende Bäume stehen für Fülle, Gnade und Segen. Oder der Olivenbaum – er brachte früher nicht nur Nahrung sondern auch das Licht für die Öllampen und Mittel zur Hauptpflege. Und bei Noah bringt eine Taube einen Ölzweig als Zeichen dafür, dass die Katastrophe vorbei ist. Pflanzen sind oft ein Verweis auf das Himmlische und Göttliche, auf Schönheit, Reichtum, Glück und Liebe. Besonders viele Pflanzenvergleiche finden sich im Hohelied der Liebe, zum Beispiel werden Apfelbaum, Zeder, Lilie und Myrrhe als Bilder gebraucht, um mit kunstvoller Poesie die Liebe zu beschreiben.

Ist das Projekt auch ein Lob auf den Garten?

Die Pflanzen werden bei uns nicht nur solitär erwähnt sondern es geht auch um den Garten. Der kommt ja ebenfalls in der Bibel vor – als Garten Eden, als Garten Gethsemane, Jesus wurde im Garten bestattet. Und auch das Werden und Vergehen können wir bei den Pflanzen beobachten. So gebe ich Wochenend-Seminare zum „Garten als Spiegelbild des Lebens“ mit dem Blühen, Wachsen, Reifen, Fruchtbringen. Das kann auch auf das menschliche Leben übertragen werden.

Haben Sie eine Lieblingspflanze aus der Bibel?

Das ist schwierig, ich finde sie alle faszinierend und alle haben eine Botschaft. Aber für uns als Christen sind wohl der Weinstock und der Weizen ein nicht zu überbietendes Symbol – schließlich sind Brot und Wein Sinnbild dafür, dass Christus sich selbst schenkt.

Haben Sie im eigenen Garten Bibelpflanzen?

Ja, zum Beispiel eine ausgepflanzte Feige, einen Olivenbaum und etliche andere Pflanzen. Sogar einen Granatapfelbaum, der trägt immerhin kleine Früchte.



Die Gartenbauingenieurin Ruth Bredenbeck

Gibt es auch Pflanzen, die hier nicht angebaut werden können?

Ja, zum Beispiel die Weihrauchpflanze, die braucht ein extremes Klima mit viel Trockenheit und Wärme, und das können wir selbst mit Überwinterung nicht bieten. Andere Pflanzen, die wir sonst eher nur aus dem Urlaub kennen, wie Feige und Olivenbaum, können wir dagegen im Kübel sehr gut anbauen. Sie werden allerdings erst raus gestellt, wenn es definitiv keinen Frost mehr gibt – alle Bibelpflanzen sind im „egapark“ deshalb nur von Mitte Mai bis Ende September zu sehen. Manche Pflanzen ziehen sich ja auch im Winter zurück, wie die Lilien, oder sie werden abgeerntet wie Zwiebeln und Puffbohnen.

Wie erklären Sie den Trend zu Bibelgärten?

Weil sie helfen, die Bibel neu kennenzulernen. Wir haben heute verlernt, die Symbole der Bibel zu verstehen, die Menschen früher waren da aufgeschlossener. Aber wer ein Gartenliebhaber ist, findet so einen neuen Zugang.

Würden Sie Kirchengemeinden oder Institutionen beim Anlegen eines Bibelgartens unterstützen?

Na klar. Wo Platz dafür ist, kann ich es nur empfehlen. Es muss ja nicht gleich ein Olivenbaum mit gepflanzt werden, viele Arten sind bei uns ganz einfach anzubauen.

Kontakt:

Ruth Bredenbeck
www.gartenakademie-thueringen.de
info@gartenakademie-thueringen.de
 Bürotag: Montag 8 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
 Tel. 036204 / 550011
 Fax 036204 / 712699

Das Interview führte Susanne Sobko.

Digitalisierung an öffentlichen Orten: EU startet Förderprogramm



Foto: Rainer Sturm_pixelio.de

120 Millionen Euro stellt die EU für Projekte bereit, die einen kostenlosen Internetzugang ermöglichen.

Kostenloser Internetzugang in Parks, auf Plätzen, in öffentlichen Gebäuden, Bibliotheken, Gesundheitszentren, Museen oder auch Kirchen überall in Europa – das soll mit „WiFi4EU“ Wirklichkeit werden. Dafür stellt die Europäische Union bis 2019 ein Budget von 120 Millionen Euro bereit. Wichtig: Am 15. Mai wird die nächste Ausschreibung für die Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht.

Um in den Genuss dieser Förderung zu kommen, ist zunächst eine Registrierung im Antragsportal für das Programm „WiFi4EU“ notwendig. Diese Möglichkeit wurde aktuell geöffnet (siehe Kasten unten) und ist nur für Kommunen möglich.

Nach einer erfolgreichen Registrierung können sich die Kommunen ab dem 15. Mai 2018 um eine Förderung bewerben. Dabei muss die Gemeinde oder Stadt nicht zwingend selber Projekte beantragen, sondern kann auch Vorhaben von Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen oder anderen lokalen Partnern einreichen. Bei einem erfolgreichen Zuschlag erhält die Kommune einen Gutschein in Höhe von 15.000 Euro, den sie anschließend an den Projektträger weitergibt.

Gefördert werden in diesem Jahr der Kauf und die Installation modernster WLAN-Technologie an öffentlichen Orten. Die geförderten Einrichtungen verpflichten sich im Gegenzug, mindestens drei Jahre lang die Kosten für den Internetzugang und die Wartung der Geräte zu übernehmen, um eine kostenlose und hochwertige WLAN-Internetanbindung zu gewährleisten. Es muss sichergestellt sein, dass es sich

Weiterführende Informationen zu dem genannten EU-Förderprogramm finden Sie unter:

www.wifi4eu.eu.

Die nächste Ausschreibung zur Einreichung von Projektvorschlägen wird am 15. Mai 2018 um 13 Uhr veröffentlicht. „Die Förderung geschieht nach dem ‚Windhundprinzip‘. Das bedeutet: Wer zuerst seinen Antrag abgibt, hat größere Chancen auf eine Förderung“, erläutert EKM-Fundraiser Dirk Buchmann.

um eine sichere Verbindung handelt, dass den Nutzern keine Kosten entstehen, dass weder Werbung angezeigt wird noch Daten für kommerzielle Zwecke erhoben werden. Kirchengemeinden oder kirchlich-diakonische Einrichtungen, die ein Interesse an der Installation eines solchen öffentlichen WiFi-Hotspot in ihren Gebäuden und deren Umfeld haben, sollten das zeitnah bei ihrer Kommune anzeigen und diese um eine Registrierung und anschließende Antragstellung bitten.

Ansprechpartner:

Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)
Tel. 036202 / 771796
dirk.buchmann@ekmd.de

Weiterbildung für Seelsorgerinnen und Seelsorger

Für einen 4-wöchigen berufsbegleitenden und KSA-zertifizierten Seelsorge-Kurs in Halle/Saale gibt es noch Plätze.

Die Person des Seelsorgers/der Seelsorgerin ist das wichtigste Werkzeug für eine gelingende seelsorgliche Begegnung. Im Kurs wird selbsterfahrungsorientiert und gruppendynamisch gearbeitet. Die TeilnehmerInnen können sich so selbst auf die Spur kommen und werden für ihre persönliche seelsorgliche Grundhaltung sensibilisiert. Methoden der seelsorglichen Gesprächsführung werden anhand von eingebrachten Gesprächsprotokollen aus der schulischen Praxis bewusst gemacht.

Termine: 8. bis 19. Oktober 2018,

22. bis 26. April 2019, 1. bis 5. Juli 2019

Zulassungstagung: 15./16. Juni 2018 Halle (Saale)

Ort: Seelsorgeseminar der EKM in Halle/Saale

Zielgruppe: SchulpfarrerInnen und Lehrkräfte, die sich seelsorglich profilieren wollen

Leitung: Veikko Mynttinen, Christiane Bertling-Becks

Praxisbegleitung: Dr. Eveline Trowitzsch

Anmeldung: www.seelsorgeseminar-ekm.de

Anmeldeschluss: 31. Mai 2018

Grüß Gott und herzlich willkommen! Burg Bodenstein, die Jugendbildungsstätte Junker Jörg in Eisenach, Kloster Drübeck in Ilsenburg in Sachsen-Anhalt, das Zinzendorfhaus in Neudietendorf im Landkreis Gotha und das Augustinerkloster in Erfurt – auf dem Gebiet der EKM gibt es zahlreiche Tagungsstätten in kirchlicher Trägerschaft. Dazu kommen noch einige kleine, weniger bekannte Häuser. Tagen, Feiern, Erholen – all das ist in den Tagungsstätten der EKM möglich, fast immer in landschaftlich schöner oder historischer Umgebung. In jeder Ausgabe der EKM intern stellen wir eines dieser kirchlichen Häuser vor. Diesmal stellen wir Burg Bodenstein vor.

Erholen und Tagen auf Burg Bodenstein

Bis ins 9. Jahrhundert reichen die Wurzeln der geschichtsträchtigen Burg Bodenstein im Eichsfeld. Sie ist eine Familienbildungs- und Erholungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.



Schlafen in historischer Umgebung.

Burg Bodenstein ist ein offenes Haus für Menschen aller Altersgruppen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. Zu den Angeboten gehören unter anderem die Beherbergung von Familien, Einzelurlaubern und Gruppen mit ihrem eigenen gestalteten Programm oder aber in Zusammenarbeit mit dem Team von Burg Bodenstein. Das pädagogische Team führt Burgfreizeiten und -seminare durch. Angeboten werden außerdem kulturelle Veranstaltungen wie „Bodensteiner Schlosskonzerte“, „Bodensteiner Kabarettabende“, „Bodensteiner Gespräche“ und „Burgführungen“.

Zur historischen Burganlage gehören u. a. die Schlosskapelle, eine funktionstüchtige Zugbrücke, ein Verlies, eine Ruine, ein großer Burggarten mit Terrassen.

Weiterhin stehen Spielplätze, Liegewiesen und eine Freilichtbühne zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Freizeitparkanlage mit großzügigen Sportflächen und einem Grillplatz. Den Gästen stehen 45 Zimmer, zum Teil in Appartements (9 Ein-, 31 Zwei- und 5 Dreibettzimmer) mit bis zu 113 Übernachtungsmöglichkeiten zum Vollpreisenpreis zur Verfügung. Fünf Zimmer sind behindertenfreundlich eingerichtet; die meisten Gruppenräume sind barrierefrei zugänglich. Zur Nutzung stehen der Burgsaal, die Burgwohnstube, ein Weinkeller, ein Seminarraum, ein Kreativraum und ein Meditationsraum bereit, welche teilweise zu Feiern und Festen genutzt werden können.

Buchungen und Anfragen:

Burg Bodenstein
Familienbildungs- und Erholungsstätte
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Burgstraße 1, Ortsteil Bodenstein, 37339 Leinefelde-Worbis
Tel. 036074 / 97 0, Fax: 036074 / 97 130
info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

Für mich ist die Burg Bodenstein ein besonderer Ort, mit einem ausdrucksstarken Ambiente und Flair. Die Kapelle mit ihrer barocken Orgel ist für mich immer wieder ein Rückzugsort, um Kraft zu tanken.

Ralf Lippold
Leiter Burg Bodenstein



Neues Datenschutzgesetz der EKD tritt in Kraft

Neues Datenschutzgesetz: Landeskirchenamt schult Mitarbeiter im Mai



Foto: Martin Bergien_pixelio.de

Am 24. Mai tritt das neue Datenschutzgesetz der EKD in Kraft. Dazu gibt es in Erfurt und Magdeburg Ende Mai zwei Einführungsveranstaltungen.

In den Medien wird allenthalben berichtet, dass mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union Ende Mai 2018 Veränderungen im Umgang mit personenbezogenen Daten anstehen. Für den Bereich der EKM hat das Inkrafttreten der DSGVO keine unmittelbaren Auswirkungen, da die Kirchen aufgrund ihres Selbstbestimmungsrechtes eigene Regelungen zum Datenschutz erlassen können. Freilich müssen sich diese kirchlichen Regelungen an der DSGVO orientieren, weshalb die EKD-Synode auf ihrer Tagung im November 2017 eine umfassende Novellierung des Datenschutzgesetzes der EKD beschlossen hat. Veröffentlicht ist das neue Gesetz im April-Amtsblatt der EKM (S. 66). Im Ergebnis gilt deshalb im kirchlichen Bereich nicht die DSGVO, sondern allein das Datenschutzgesetz der EKD. Bei der Novellierung des Datenschutzgesetzes wurde Wert darauf gelegt, dass sich die inhaltlichen Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit personenbezogenen Daten, bis hin zu den Formulierungen des Datenschutzgesetzes, nur im unbedingt notwendigen Maß verändern. Da auch die DSGVO das Datenschutzrecht insoweit nicht komplett neu erfindet, bestanden in diesem Teil des Gesetzes nur geringe Anpassungsnotwendigkeiten.

Ausgeweitet werden mit der Novellierung die Rechte betroffener Personen gegen die kirchlichen Stellen auf Auskunft und Information über den Umgang mit personenbezogenen Daten. Auch müssen kirchliche Stellen im erweiterten Umfang über ihre Datenverarbeitungsprozesse Rechenschaft ablegen können. Als wesentlicher Baustein der DSGVO wurden diese Betroffenenrechte und Dokumentationspflichten auch in das Datenschutzgesetz

der EKD übernommen. Durch Muster-Formulare und die gemeinsame Beschreibung gleichförmiger Verarbeitungsprozesse, etwa im kirchlichen Meldewesen, der Gemeindebeitragerhebung usw. kann die Umsetzung in der Praxis erleichtert werden.

Das für das Datenschutzrecht im Landeskirchenamt zuständige Referat A1 veranstaltet am 28. Mai (in Magdeburg) und am 30. Mai (in Erfurt) zwei jeweils ganztägige Einführungsveranstaltungen zum neuen Datenschutzgesetz der EKD.

Anmeldungen über Melanie Otto, Referat A4
0361 / 51800-166 oder melanie.otto@ekmd.de

Weitere Informationen und Weiterbildungsangebote sind beim Beauftragten für den Datenschutz der EKD (BfD EKD) als zuständiger Datenschutzaufsichtsbehörde unter <https://datenschutz.ekd.de> abrufbar. Direkter Ansprechpartner ist die für die EKM zuständige Außenstelle Berlin des BfD, erreichbar unter

Der Beauftragte für den Datenschutz der EKD
Außenstelle Berlin, Invalidenstraße 29, 10115 Berlin
Tel. 030 / 2005157-0, ost@datenschutz.ekd.de

Im Landeskirchenamt bearbeitet das Referat A1 das Thema Datenschutz und berät ebenfalls in datenschutzrechtlichen

Fragen: Referat „Allgemeines Recht/Verfassungsrecht“,
Thomas Bruksch, Tel. 0361 / 51800-121

„Lichtmomente“ auf YouTube

Im März 2018 hat die Deutsche Bibelgesellschaft den YouTube-Kanal „Lichtmomente“ gestartet: Kurzfilme von maximal zehn Minuten Länge, in denen Projekte vorgestellt werden, wo Menschen sich engagieren, um Not zu lindern, um Schwache zu stärken und um Abgeschriebenen Hoffnung zu geben. Ob der Kältebus der Berliner Stadtmission, das Kinder- und Jugendprojekt „Jumpers“ in Gera oder das „HoffnungsHaus“ im Rotlichtviertel von Stuttgart – das sind Beispiele für viele Initiativen, die von einer christlichen Grundhaltung getragen werden und in der Gesellschaft das „Salz und Licht“ sein wollen. Die „Lichtmomente“ geben

darüber hinaus einen Impuls, zu schauen, ob und wo es solche Projekte in der eigenen Region gibt.

Mehr unter: www.die-bibel.de/lichtmomente

Direkter YouTube-Link: <https://youtu.be/yuyqO4Aauq8>

Kontakt: Mitteldeutsches Bibelwerk
Canstein Bibelzentrum, Pfr. Sven Hanson,
Franckeplatz 1, Haus 24
06110 Halle (Saale)
Tel: 0345 / 2902366
bibelwerk@ekmd.de, www.bibelwerk-ekm.de

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert.

Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel sowie mit Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM, in Heft 03/2018.

Gemeinde querdenken. Neue Wege für eine alte Kirche

Das Nachdenken über zukunftsfähige Strukturen begleitet Kirchen in Deutschland bereits seit Jahrzehnten. Auch in diesem Jahr will das Leipziger Missionswerk gezielt die Perspektiven der Partnerkirchen in diese Diskussionen einbringen.

„Gemeinde querdenken: Neue Wege für eine alte Kirche“ – so lautet der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Jahr. Bis 27. Juni werden zwei Pfarrerrinnen aus Indien und Tansania (Vorstellung im Kasten unten) Ideen für eine Kirche von morgen entwickeln. „Uns interessiert deren Blick auf die Erprobungsräume der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und auf die Strukturüberlegungen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (EVLKS)“, so das Missionswerk in einer Mitteilung.

2006 hatte das Leipziger Missionswerk erstmals drei Frauen aus seinen drei Partnerkirchen in Tansania, Indien und Papua-Neuguinea zum Begegnungsprogramm „Mission to the North“ eingeladen. In drei Monaten erhielten die Gäste einen Einblick in das kirchliche Leben in Mitteldeutschland. Schon die Fragen, die von Gästen aus anderen Regionen

der Erde gestellt werden, hatten viele Gemeindemitglieder und -leitenden zum Nachdenken gebracht. Wo ist die Jugend? Warum gehen die Menschen sonntags nicht in den Gottesdienst?

Zu einigen Veranstaltungen lädt das Missionswerk besonders ein. Dazu gehört ein begleitendes Seminar zum Thema „Gemeinde querdenken – Ökumenische Impulse für unsere Kirche von morgen“. Unter der Leitung von LMW-Direktor Ravinder Salooja ist am 2. und 23. Juni jeweils von 11 bis 16 Uhr Gelegenheit, mit den internationalen Teilnehmerinnen direkt über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.

Welchen Eindruck haben sie vom kirchlichen Leben in Deutschland? Was gefällt ihnen? Was irritiert sie? Was halten sie von den vielen Strukturdiskussionen? Welche Ratschläge würden sie uns mit auf den Weg geben?

Vorgesehen ist zudem eine Gemeindefestwoche in der EKM, die diesmal in und um Diesdorf im Kirchenkreis Salzwedel (28. April bis 6. Mai) stattfinden wird. Ein „Fest der weltweiten Kirche“ bildet den Abschluss der Begegnung.



Die TAMILISCHE Evangelisch-Lutherische Kirche (TELC) hat **Pfarrerin Helen Monica** (links) für das Programm ausgewählt. Die 40-Jährige studierte englische Literatur in Chennai und Theologie am Theologischen Seminar (TTS) in Madurai. Sie wurde 2012 ordiniert und arbeitet als Pfarrerin an der TELC-Zionskirche in Ootacamund/Udagamandalam, nordwestlich von Coimbatore. Helen Monica ist Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Ihr Ehemann ist ebenfalls Pfarrer.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT) hat **Pfarrerin Nancy Nahum Mtera** (rechts) nominiert. Die 45-Jährige kommt aus der Konde-Diözese im Südwesten des Landes. Sie ist verwitwet und hat drei Kinder. Aufgewachsen in Mbeya, lebt sie seit 2013 in Tukuyu. Dort arbeitet sie als Pastorin an der Hauptkirche. In ihrer Gemeindearbeit sammelte sie Erfahrung mit missionarischer Arbeit in mehrheitlich nichtchristlichen Gemeindegebieten. Ihr Theologiestudium absolvierte sie von 2008 bis 2013 in Iringa.



Die Jahreslosung mit allen Sinnen erleben

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst (Offenbarung 21,6)“, so lautet die diesjährige Jahreslosung. Es gibt momentan wohl kaum einen Ort in der Landeskirche, an dem man bis zum 7. Oktober dieses Jahres intensiver mit der Jahreslosung in Berührung kommen kann als am Kirchenpavillon in den Ihlegärten auf der Landesgartenschau in Burg. Neben dem Besuch verschiedenster Veranstaltungen im Kirchenpavillon können Besucher auf ganz unterschiedliche Weise an

fünf Stationen mit allen Sinnen das Motto: „Aus der Quelle erfrischt“ erforschen. Gemeindegruppen können darüber hinaus im Vorfeld ihres Besuches eine Andacht oder einen Reisesegen telefonisch anmelden oder sie nutzen die täglich stattfindende Mittagsandacht um 12 Uhr.

Kontakt und Infos: Nicol Speer, Tel: 03921/942 376 oder 0176 / 7256 8394, nicol.speer@kirchenkreis-elbe-flaeming.de; www.kirchenkreis-elbe-flaeming.de

Die EKM im Internet: „Heute schon gelikt?“

Wer verfolgt eigentlich die Aktivitäten der EKM auf Facebook? Dort finden sich über 600 Beiträge pro Jahr, die informieren, anregen, aufwühlen oder zum Schmunzeln bringen sollen. Ein Mix aus Fotos, Texten, Videos und Links. Veranstaltungshinweise, Ankündigungen, Rückblicke und geistliche Inspirationen kommen hinzu. Doch Facebook verändert immer wieder die Kriterien, wer wann diese Inhalte angezeigt bekommt. Deshalb wollen wir informieren, was man als Nutzer tun kann, um möglichst gut an digitale Informationen der Landeskirche zu kommen:

1. Grundlage ist, dass man ein „Fan“ werden muss, also auf facebook.com/ekmd.de auf „Gefällt mir“ klickt.
2. Auf der Facebook-Seite der EKM (facebook.com/ekmd.de), kann man das Abo verwalten. Wichtig ist, dass die Seite „abonniert“ ist, sonst werden gar keine Nachrichten im Newsfeed angezeigt, obwohl man Fan ist. Darüber hinaus kann man Nachrichten der Seite im Newsfeed „als erstes anzeigen“ lassen und Benachrichtigungen auf „ein“ schalten, wenn man über neue Beiträge direkt benachrichtigt werden möchte.
3. Wer ganz sicher gehen möchte, kann auch eigenständig auf facebook.com/ekmd.de nachschauen, ob es neue Nachrichten gibt. Typischerweise posten wir ein- bis zweimal am Tag Neuigkeiten.
4. Wenn man einen Beitrag gelesen hat, den man informativ oder anregend fand, ist es wichtig, kurz auf „Gefällt mir“ zu klicken oder sogar einen netten Kommentar da zu lassen. Dann erkennt Facebook nämlich, dass dieser Post eine Relevanz für die Nutzer hat und zeigt ihn mehr Menschen an. Liest man einen Beitrag ohne zu reagieren, wertet Facebook das als Desinteresse und der Beitrag wird anderen Nutzern weniger häufig angezeigt. So kann jeder Nutzer dazu beitragen, dass ein guter Inhalt mehr Verbreitung bekommt. Am meisten trägt man dazu natürlich bei, wenn man den Beitrag zusätzlich auf dem

eigenen Profil, einer Seite (z. B. Kirchenkreis) oder in einer passenden Gruppe teilt.

5. Bei der breiten Aufstellung ist es zu erwarten, dass nicht jeder von jedem Beitrag begeistert ist. Wir bemühen uns um einen möglichst ausgewogenen Mix. Aber wer doch mal Kritik an etwas hat oder falls regelmäßig bestimmte Themen zu wenig behandelt werden, freuen wir uns über Feedback! Gerne als Nachricht an die Seite direkt auf Facebook oder per E-Mail an socialmedia@ekmd.de. Das gilt übrigens für die Facebook-Seite der Landeskirche genauso wie für die Evangelische Jugend, die Werke, Kirchenkreise und andere Seiten. Und wenn wir es schaffen, Menschen aus den Gemeinden zu motivieren, verstärkt unter unseren Beiträgen zu interagieren, beeinflussen wir so, wie das Facebook aussieht, das unsere Freunde angezeigt bekommen.

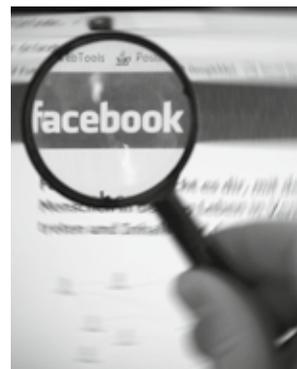


Foto: Alexander Klaus_pixelio.de

Übrigens: Die Facebook-Artikel der EKM kann man auch ansehen, ohne einen Account zu haben. Für die Interaktion muss man allerdings angemeldet sein. Zusätzlich finden sich regelmäßig aktuelle Meldungen auf unserer Website www.ekmd.de, Pressemitteilungen auf Twitter (@EKMnews), Bilder bei Instagram (@EKMbilder) und Videos bei YouTube (@EKMvideo). Es lohnt sich also, der EKM auf allen Kanälen zu folgen auf denen man sowieso unterwegs ist.

Wer zu dem Thema Beratungsbedarf hat, kann sich gerne melden: Karsten.Kopjar@ekmd.de
Tel. 0361 / 51800-148 oder 0162 / 2048691

Konflikt mit den Jusos ist behoben

Anfang März tagte die Frühjahresvollversammlung des Landesjugendkonventes (LJK) der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in Halle.

Es wurde politisch auf der Frühjahresvollversammlung des Landesjugendkonventes im März in Halle. „2000 Jahre alte Hirtenmythologie, die keine Antworten auf Probleme des 21. Jahrhunderts liefert“ – so lautete eine Formulierung in einem Antrag der Jusos, der Jugendorganisation der SPD, auf dem Landesparteitag der SPD in Sachsen-Anhalt. Diese „Umschreibung des christlichen Glaubens“ war Anlass für die Evangelische Jugend, Juso-Vertreter zur LJK-Frühjahresvollversammlung nach Halle einzuladen.

Nicht nur diese Formulierung wurde auf dem Treffen debattiert, es ging auch um den Antrag selbst, in dem zudem Änderungen im kirchlichen Arbeitsrecht und die Abschaffung des Religionsunterrichtes von den Jusos gefordert wurden. Uwe Heinecke, stellvertretender Vorsitzender der Jusos in Sachsen-Anhalt, entschuldigte sich für die „unpassende Formulierung“ in dem Antrag. Die Evangelische Jugend der

EKM hofft jetzt nach eigenen Angaben auf ein besseres Verhältnis – mit gegenseitigem Respekt im Umgang miteinander, unter Achtung des Glaubens und der Meinungen aller. Den thematischen Schwerpunkt der Tagung stellte das Arbeitsfeld der Erlebnispädagogik dar, bei dem durch spielerische Ansätze Wissen und soziale Gruppensensibilität niedrigschwellig vermittelt werden können.

Der Landesjugendkonvent ist die Mitgliedervertretung der Evangelischen Jugend der EKM auf landeskirchlicher Ebene. Er ist die Selbstvertretung der Evangelischen Jugend und hat sich als landeskirchliches und jugendverbandliches Gremium verschiedene Aufgaben und Ziele gesetzt, die er aus christlicher Überzeugung erfüllt. In ihm sind Basisgruppen, Junge Gemeinden, Kreisjugendkonvente und junge Christen sowie Christinnen vertreten, die sich mit Wort und Werk für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Austausch mit tansanischen Gemeinden lohnt sich

„Gemeinde leben!“ lautet das Motto des diesjährigen Tansania-Gottesdienstes am Sonntag „Rogate“ am 6. Mai. Wie sieht kirchliches Leben in Tansania eigentlich aus? Ein paar Stimmen sind im diesjährigen Rogateheft gesammelt, das vom Leipziger Missionswerk für den Sonntag Rogate erstellt wurde.

Dabei geht es zunächst um ein Kennenlernen der kirchlichen Praxis in Tansania: Wie sieht kirchliches Leben aus? Welche Unterschiede gibt es zwischen Stadt- und Landgemeinden? Sind die viel gelobten Evangelisten auch ein Modell für deutsche Gemeinden? Außerdem finden sich neben beispielhaften Projekten auch Vorschläge für die Gottesdienstgestaltung und verschiedene Praxis-Bausteine für unterschiedliche Altersgruppen. Fragt man tansanische Christinnen und Christen, was ihnen an ihrer deutschen Partnerkirche gefällt, dann kommen Antworten wie: „Die kirchliche Arbeit ist nicht abhängig von Kollekten“ oder „großartige Kirchenarchitektur“ oder schlicht „Orgeln“. Zum Gemeindeleben selbst gibt es allerdings eher negative Rückmeldungen. Sie sei eine „Kirche für die Alten“, der Gottesdienstbesuch sei erschreckend gering und die Kirchen seien eher „touristische Orte“.

Dabei gibt es durchaus vergleichbare Entwicklungen. Die Globalisierung hat auch in Tansania dazu geführt, dass sich die Prioritäten im familiären und gesellschaftlichen Umfeld, insbesondere in den Großstädten, verschieben. „Viele haben keine Zeit mehr für die Kirche. Sie konzentrieren sich darauf, Geld zu verdienen“, berichtet Pfarrerin Felister Namkonda aus der Konde-Diözese im Süden Tansanias. Der Einfluss der traditionellen Kirchen schwindet



auch in Tansania. Dafür haben charismatische Gruppen und selbsternannte Propheten Zulauf, die Reichtum und Heilung versprechen für diejenigen, die nur genug spenden. Das sogenannte Wohlstandsevangelium lässt viele evangelische Gemeinden schrumpfen. Es lohnt sich für unsere Gemeinden in der EKM, den Austausch mit tansanischen Gemeinden zu suchen. Diese sind auch gern bereit, die Arbeit in Deutschland mit konstruktiver Kritik zu begleiten.

Das Heft kann kostenfrei im Tansania-Referat des LMW bei Nancy Ernst, Tel. 0341/9940641, Nancy.Ernst@LMW-Mission.de bestellt werden. Herunterladen auf der Internetseite des Leipziger Missionswerkes unter www.leipziger-missionswerk.de/materialmappen.html

Drei Frage an ...

Pfarrer Heinrich von Berlepsch

Ein Brand zerstörte im April 2012 große Teile der Kirche in Walldorf. Jetzt soll die wieder aufgebaute Kirche zur Erlebniskirche werden, wünscht sich der Gemeindegemeinderat von Walldorf.

Ihre Kirche soll zur „Erlebniskirchenburg“ werden. Sind die sonntäglichen Gottesdienste nicht Erlebnis genug?

Mir sind kaum Menschen bekannt, deren Bedürfnisse durch Gottesdienst-Erlebnisse bereits hinreichend erfüllt sind, deshalb haben wir unsere Bandbreite erweitert. Es ist uns wichtig, Menschen aller Generationen, Couleur und Bekenntnisse einzuladen, um mit ihnen zusammen aktive und erfüllte Zeit zu verbringen, wir denken dabei weit über unsere Gottesdienste hinaus. Unser Grundanliegen ist missionarisch und soll zugleich doch bedingungsloses Geschenk sein – vielleicht öffnen sich dadurch neue Türen?!

Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere sind in Ihrer Kirche herzlich willkommen. So zum Beispiel auch ein Volk Wildbienen, das im Mauerwerk der Kirche wohnte und den Brand seinerzeit überlebte.

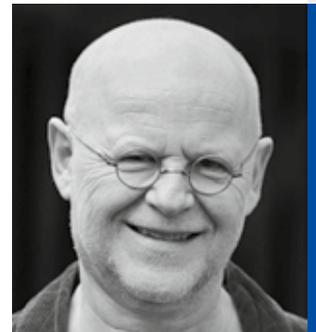
Unsere Bienen – wir sind froh, dass wir sie haben. Die brauchen wir für unseren Biotopgarten. Wir haben viel dafür getan, dass sich Pflanzen und Tiere auf unserer Kirchenburg wohlfühlen und vermehren, und so mehren sich auch die Kinder und Familien und Schulklassen, die uns besuchen

– es wird auch Biologieunterricht geben und Tipps zum Umgang mit der Natur.

Lob der Schöpfung, Dankbarkeit, Freude ... unsere Störche wirken vielleicht sogar anregend auf junge Eltern. Immerhin, Ende April gibt es inmitten der Baustelle einen Familiengottesdienst mit zwölf Taufen.

Eine „Kirche der Zukunft“ gibt es nur, wenn viele mitmachen, sagen Sie. Welchen Stellenwert hat die Kirche in Ihrem Dorf?

Die Kirche als historischer Ort und Denkmal und nun auch als Erlebniskirchenburg nimmt einen zentralen Platz in unserem Dorf ein. Auch Kirche als Gemeinde Gottes hat über viele Generationen hin zahlreiche Menschen in unserem Dorf geprägt und tut es noch. Beides überprüfen wir derzeit. Mit dem Wiederaufbau unserer Brandruine sind Vielfalt und Freude gekommen. Die sind Motor unserer Motivation und erreichen auch, dass viele mitmachen. Wo Menschen kommen, lebt Kirche – wo Menschen gehen, „schauen wir dem Volk (neu) aufs Maul“, nehmen wir ihre Draufsicht auf Kirche ernst und übersetzen unser Evangelium bedürfnisorientierter – die Gottsuche ist noch immer aktiv!



Heinrich v. Berlepsch

Natur entdecken zu Fuß, per Rad und mit der Familie

„Natur neu lernen“ heißt eine von der EKM unterstützte Veranstaltungsreihe in Magdeburg von April bis September. An drei Terminen – Sonntag, 15. April, Sonntag, 6. Mai, und Sonntag, dem 30. September – gibt es jeweils Exkursionen zu ausgesuchten Themen.

Nie war unser gesammeltes Wissen über die Natur so groß wie heute. Gleichzeitig verkümmert jedoch das praktische Wissen über Zusammenhänge in der Natur immer mehr. Die meisten Menschen kennen mehr Automarken als Vogelarten. Wenn Tier- und Pflanzenarten aus unserem Umfeld verschwinden, fällt das oft nur noch wenigen Experten auf. Drei Exkursionen ganz unterschiedlicher Art und mit verschiedenen Themen regen dazu an, sich mit unserer Umgebung und deren Geschöpfen wieder vertraut zu machen, sie neu zu entdecken und gemeinsam dazuzulernen. Begleitet und fachkundig angeleitet werden die Exkursionen durch Ernst Paul Dörfler. Der studierte Ökochemiker setzte sich schon frühzeitig in der DDR für den Erhalt der Elbauenlandschaft ein, veröffentlichte zahlreiche Bücher und wurde immer wieder für sein Umweltengagement ausgezeichnet. „Nur wenn es uns gelingt, die Wirkprinzipien der Natur zu kennen, zu respektieren und in unseren Alltag zu

übernehmen, wird das Leben auf unserer Erde eine gute Zukunft haben“, heißt es im Einladungsflyer, der unter anderem vom Umweltbeauftragten der EKM, Dr. Hans-Joachim Döring, unterzeichnet wurde.

Die Termine/Themen der Exkursionen:

Sonntag, 6. Mai, 15–17 Uhr

„Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen“

Tiere in der Stadt – Ein Familienprogramm, Familien-Exkursion durch den Rotehornpark, Magdeburg (Anmeldungen bis 16. April)

Sonntag, 30. September, 14–18 Uhr

„Elbe, Vogelzug und Klimawandel“

Bildungs-Exkursion per Fahrrad entlang der Elbe von Magdeburg zum Prester See und zur Kreuzhorst (Anmeldungen bis 10. September)

Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro pro Familie und 5 Euro pro Einzelperson. Anmeldungen bitte bis zu dem angegebenen Termin unter eeb-lsa@ekmd.de oder telefonisch unter 0391 / 598 022 68. Der Teilnehmerbeitrag wird bei der Exkursion in bar eingesammelt.

Teilhabe gemeinsam leben

Die Evangelische Heimvolkshochschule in Alterode bietet ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zum Themenkomplex „Perspektiven und Integration in ländlichen Regionen gestalten“.

In fünf einzeln buchbaren Fortbildungen werden Möglichkeitsräume für Selbsthilfe, Inklusion, Demokratie-Entwicklung und Zukunftsperspektiven in ländlichen Räumen aufgezeigt. Inhalte und Methoden werden praxisnah vermittelt, und Handlungsstrategien werden anwendungsorientiert erarbeitet.

Die Seminare im Einzelnen:

6. bis 8. Juni 2018

„Lass uns (mit-)reden!“ Dialog und Mitsprache

17. bis 19. September 2018

„Das resiliente Dorf“

Ein KreativWorkshop für Dorfoptimist*innen

14. bis 16. November 2018

„Traumasensible Begleitung“

Empowerment geflüchteter Menschen
10. bis 12. Dezember 2018

„Vielfalt und Veränderung“

Öffnung von Vereinen, Kindertagesstätten und Schulen in ländlichen Regionen

Anmeldung / Informationen:

Projektleitung: Anja Tiggesmeier

Bildungshaus am Harz / Ev. Heimvolkshochschule Alterode

Einestr. 13, 06456 Arnstein, OT Alterode

Tel. 03 47 42 / 95 030

info@heimvolkshochschule-alterode.de

www.heimvolkshochschule-alterode.de

Sie können sich für mehrere oder einzelne Fortbildungen anmelden.

Bahnhofsmision Erfurt: Grundkurs für Engagierte

Die Ökumenische Bahnhofsmision Erfurt e.V. bietet zur Schulung der Freiwilligen einen Wochenendkurs zur Einführung an. Er findet am Wochenende 22. bis 24. Juni 2018 in Erfurt statt. Neben Grundlagen zu Aufgaben und Arbeitsweisen der Bahnhofsmision geht es auch um den Umgang mit Konflikten und Deeskalation.

Der Kurs ist Teil der Qualifizierungsinitiative für die Ehrenamtlichen der Erfurter Bahnhofsmision. Diese besteht seit Juni 2017. Die Freiwilligen übernehmen derzeit jeden Freitagnachmittag Umsteigegehilfen für Mobilitätseingeschränkte, Orientierungsdienstleistungen und Gespräche

am Erfurter Hauptbahnhof. Die „Engel am Zug“ sind ein Projekt der „Erprobungsräume“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Der Kurs ist auch für Interessierte für ein freiwilliges Engagement bei der Bahnhofsmision als Einstieg gedacht.

Kontakt über www.bahnhofsmision-erfurt.de

info@bahnhofsmision-erfurt.de

Hoffnung geben – Zukunft schaffen: Frauenprojekt des Gustav-Adolf-Werkes

Die Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) unterstützt mit ihrem Jahresprojekt 2018 sozialdiakonische und kirchliche Projekte in Slowenien und im Kosovo. Das Motto dabei: **Hoffnung geben – Zukunft schaffen!**

Noch immer kämpfen die Länder des westlichen Balkans mit den Folgen der Kriege in den 1990er Jahren. Eine echte Versöhnung zwischen den verfeindeten Volksgruppen scheint in weiter Ferne zu liegen. Hinzu kommen wirtschaftliche Probleme. Die hohe Arbeitslosigkeit macht es besonders jungen Menschen schwer, sich eine Zukunft aufzubauen.

Die geförderten Frauenprojekte wollen z. B. helfen, dass Frauen aus verschiedenen Ländern zusammenkommen können, um Vorurteile zwischen ihnen abzubauen. Die Arbeitsmaterialien sind an die Kirchenkreise zum Ausleihen gegangen. (Materialheft mit Bildervortrag, Landes- und Projektinformationen, Bilderserie, eine PPP auf CD, auch vertont).



Weitere Exemplare sind erhältlich bei
Veronika Benecke
Klein Beuster 2
39615 Hansestadt Seehausen / OT Beuster
veronikabenecke@t-online.de
Tel. 039397 / 41572

Geistliches Wort

Propst Dr. Christian Stawenow, Eisenach-Erfurt

Monatsspruch: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebräer 11,1)

Viel muss der Schreiber des Hebräerbriefes aufbieten, um seine Glaubensdefinition zu untermauern – von Abel angefangen über die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob bis hin zu den verfolgten Propheten. Glaube hatte Konsequenzen. Durch den Glauben haben sie alle viel gewagt, sind Risiken eingegangen, haben sogar mit ihrem Leben bezahlt „und doch nicht erlangt, was verheißen war“, wie er zum Schluss des Kapitels feststellt. Denn die Hoffnung erfüllt sich in Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens (Hebräer 12,2).

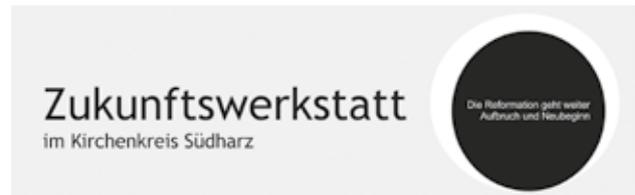
Eigentlich möchten Glaubende doch mehr in den Händen halten als nur das, „was man nicht sieht“. Und tatsächlich, wir haben mehr. Wir haben das Wort, wir haben die Verheißungen Gottes in der Bibel, wir hören in ihr von der Geschichte Gottes mit den Menschen, wir erfahren von Jesus Christus als einem Zeugnis der Apostel und Evangelisten. Daraus wächst, erwacht der Glaube und wird zu einer zuversichtlichen Hoffnung und einer tiefen Überzeugung.

Solchen Glauben kann niemand befehlen oder sich aneignen, vielmehr ereignet er sich. Wir gehen im Mai auf das Pfingstfest zu. Gott gibt seinen Heiligen Geist. Eine Frucht des Geistes ist der Glaube. Der Heilige Geist bestätigt in uns das Zeugnis von Jesus Christus. Die Theologie spricht vom „inneren Zeugnis des Heiligen Geistes“. Johannes schreibt davon, wenn bei ihm Jesus sagt, dass der „Heilige Geist ... euch alles lehren und euch an alles erinnern wird, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,26). Oder nach Paulus im Römerbrief im 8. Kapitel schenkt der Heilige Geist uns Gewissheit darüber, Gottes Kinder zu sein. So wird der Glaube tatsächlich zu einer festen Zuversicht, weil Gott sich mit seinem Geist schon zu uns gekehrt, bei uns eingestellt hat, ja bei uns wohnt.

In der Zeit des Hebräerbriefes wurden Ermüdungserscheinungen in der zweiten oder dritten Generation der jungen Kirche sichtbar. Nach fast 2.000 Jahren werden wir immer noch und immer wieder durch den Heiligen Geist ermuntert und ermutigt, mit fester Zuversicht zu glauben. Dafür danken wir. Darum beten wir.

Zukunftswerkstatt im Südharz: Informationen jetzt online

In den evangelischen Kirchengemeinden des Südharzes spüren die Menschen derzeit, dass sich das gewohnte Leben in ihrer Kirche verändert. Der demografische Wandel, der neue Stellenplan, neue Gesetze, vieles wirbelt das Vertraute durcheinander, heißt es in einer Pressemitteilung des Evangelischen Kirchenkreises Südharz. Nun stellten sich diverse Fragen: „Wollen wir die Verwalter eines Mangels sein und irgendwann das Licht in der Kirche ausknipsen? Oder wollen wir versuchen, aktiv zu gestalten und uns gemeinsam auf den Weg machen, unsere Zukunft in unseren Kirchen neu zu denken und zu verwirklichen? Schnell wird klar: Es braucht die Gedanken vieler Interessierter zu diesem Thema.“ Darum werden ab dem 5. Mai



Zukunftswerkstätten in den vier Regionen des Kirchenkreises stattfinden.

Mehr dazu jetzt online unter www.ev-kirchenkreis-suedharz.de unter dem Button „Zukunftswerkstatt“

www.ev-kirchenkreis-suedharz.de/zukunftswerkstatt

Familienzentrum „menschenkind“ in Wittenberg eröffnet

Nach komplettem Umbau und Renovierung hat das Familienzentrum „menschenkind“ Mitte April die Einweihung der neuen Räume gefeiert. Den Umbauten gingen monatelange Planungen voraus, unter anderem entstanden ein neuer Seminarraum, ein Büro und eine Werkstattstrecke für kreatives Arbeiten.

Die Leiterin Marina Ungureanu freut sich: „Mit Unterstützung der Sparkasse Wittenberg konnten wir eine wunderschöne neue Küche einrichten. Auch die Toiletten sind komplett saniert – besonders gefällt mir dort die märchenhafte Bemalung.“ In den letzten Jahren ist das Familienzentrum

stetig gewachsen und schnell reichten die vorhandenen Möglichkeiten und Ausstattung nicht mehr aus. Die neuen Räume ermöglichen nun eine Erweiterung der Angebote. „Bald wird es das erste Programmheft geben, die Ideen sprießen gerade nur so. Ich freue mich auf den neuen Schwung und bin dankbar für das große Engagement und den langen Atem der vielen Helfenden“, so Ungureanu.

Das Familienzentrum „menschenkind“ wird gefördert von der Lutherstadt Wittenberg, dem Landkreis Wittenberg und dem Kirchenkreis Wittenberg.

Roman über Sterbebegleitung erschienen: Leserpreis für Susann Pásztor

Mit dem Evangelischen Buchpreis 2018 wird die Autorin Susann Pásztor für ihren Roman „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“ (Köln: Kiepenheuer und Witsch 2017) ausgezeichnet.

In der Begründung der Jury heißt es: Susann Pásztor ist ein wahres Kunststück gelungen. Sie hat einen Roman über Sterbebegleitung geschrieben, der nicht traurig macht, sondern mit viel Humor Lust aufs Leben weckt. Die 60-jährige Karla ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie bittet beim Hospizverein um jemanden, der sie in den letzten Wochen ihres Lebens begleitet. Für Fred, der auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe gerade die Ausbildung zum Hospizhelfer absolviert hat, wird Karla damit zu seinem ersten „Fall“. Unerwartete Hilfe bekommen beide von Freds 13-jährigem Sohn Phil. Er hilft Karla, die eine leidenschaftliche Fotografin war, unzählige alte Negative zu scannen. Mit scharfer Beobachtungsgabe und viel Witz lässt Susann

Pásztor die Lesenden an den Gesprächsrunden der Supervisionsgruppe teilnehmen, in denen die Auseinandersetzung mit dem Sterben sowie das Schöne, aber auch Enttäuschende der Hospizarbeit zur Sprache kommen. Und immer wieder schwingt die Frage mit, was die Hilfsbereiten selbst von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, heißt es in einer Pressemitteilung des Evangelischen Literaturportals e.V. Susann Pásztor wurde 1957 in Soltau geboren. Sie studierte Kunst und Pädagogik und lebt heute als freie Schriftstellerin in Berlin.

Ihr Debütroman „Ein fabelhafter Lügner“ erschien 2010, wurde in mehrere Sprachen übersetzt und 2012 mit dem Berthold-Auerbach-Literaturpreis ausgezeichnet. 2013 erschien der Roman „Die einen sagen Liebe, die anderen sagen nichts“ (Kiwi TB 1326). Die Autorin hat eine Ausbildung zur Sterbebegleiterin abgeschlossen und ist seit mehreren Jahren ehrenamtlich tätig.

Neuerscheinungen

Dietlind Steinhöfel: Jakob sucht die Himmelsleiter

Eine Erzählung zu Johann Daniel Falk



Weimar im Jahr 1815. Der Krieg gegen die Franzosen wirkt noch nach: Armut und Elend überall, zerstörte Häuser und Höfe, Hunger und Not. Der siebenjährige Jakob liegt im Gras und schaut in den Himmel. Seine Mutter ist im letzten Winter verstorben, nun ist er ganz allein auf der Welt. Seinen Vater kennt er nicht. Wenn der Krieg vorbei ist, würde er kommen und die Mutter he-

raten, hatte sie ihm versprochen. Der Krieg war vorbei, doch die Mutter war tot und der Vater kam nicht. Also schlägt sich Jakob allein durch; ohne Essen, ohne Wohnung. Bis er auf Ida trifft, die ihm von einem Mann erzählt, der Kinder in Not aufnimmt: Johannes Falk.

Einfühlsam erzählt Dietlind Steinhöfel eine zauberhafte Geschichte von der Kraft der Freundschaft, von Herzenswärme in kalten Zeiten, von einem starken Jungen und der Hoffnung, die in ihm lebt – weiter und immer weiter. Die fiktive Geschichte gibt einen Einblick in das Leben und Wirken von Johannes Falk – einem Zeitgenossen Goethes und Freund Herders im Weimar der Klassik, der sich ganz der Sorge um Kinder in Not verschrieb.

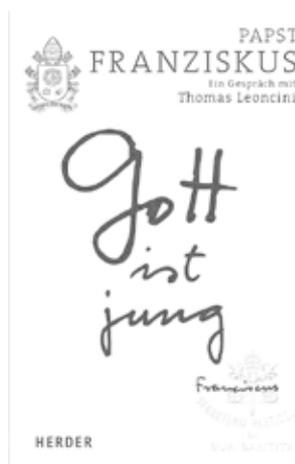
Der Dichter, Diplomat und Sozialpädagoge war der „Vater aller Rettungshäuser“, wie ihn Johann Hinrich Wichern bezeichnete. Für den Gründer des „Rauhen Hauses“ und der Inneren Mission war Falks Wirken Vorbild. Johannes Falk, der auch das Lied „O du fröhliche“ schrieb, wurde vor 250 Jahren geboren. Die Illustrationen des Kinderbuches stammen von Cornelia Liebig.

Dietlind Steinhöfel, Jahrgang 1950, war Initiatorin und Chefredakteurin der evangelischen Kinderzeitschrift „Benjamin“, später Chefredakteurin der Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“. Sie lebt als freie Journalistin und Autorin in Weimar.

Dietlind Steinhöfel, Wartburg Verlag,
„Jakob sucht die Himmelsleiter“,
Eine Erzählung zu Johann Daniel Falk, 68 Seiten,
zahlr. Abb., Hardcover, 16,00 €
ISBN 978-3-86160-550-8

Habt keine Angst und verändert die Welt!

„Gott ist jung“



„Alte Träumer und junge Propheten sind der Weg zur Rettung unserer entwurzelten Gesellschaft und der Schlüssel zu einer Revolution der Zärtlichkeit, zu der wir alle miteinander aufgerufen sind.“

(Papst Franziskus)

Von Beginn an hat sich Papst Franziskus immer wieder an die Jugendlichen gewendet. In seinem neuen Buch „Gott ist jung“ holt er sie aus dem gesellschaftlichen Abseits und zeigt sie

als die Protagonisten unserer Geschichte. Das Buch ist eine grundsätzliche Programmschrift – ein leidenschaftlicher und politischer Appell an alle Gläubigen und Nichtgläubigen jeden Alters.

Der Papst spricht konkret und ohne Scheu deutlich über die „Wegwerfgesellschaft“ und die Flüchtlingsfrage, über den Klimaschutz und die atomare Bedrohung, aber auch über Familie, Werte, Arbeit, Glaube und gelebte Authentizität. Franziskus erklärt, wie Jung und Alt gemeinsam wachsen und die Gesellschaft menschlicher machen können. Im Gespräch mit Thomas Leoncini gibt er auch private Einblicke und erzählt von seiner Jugend und seinen Träumen, von Verletzungen und Zweifeln.

Das Buch entstand aus einem Interviewgespräch mit dem italienischen Journalisten Thomas Leoncini. Alle Texte sind exklusiv und bisher komplett unveröffentlicht. „Gott ist jung“ erschien weltweit am 20. März in zehn Sprachen.

Papst Franziskus: Jorge Mario Bergoglio, geb. 1936, seit dem 13. März 2013 Bischof von Rom. Der argentinische Jesuit ist Sohn einer siebenköpfigen Familie italienischer Auswanderer, 1973 bis 1979 Provinzial der argentinischen Jesuiten, von 1998 bis 2013 Erzbischof von Buenos Aires.

Thomas Leoncini, Jahrgang 1985, ist ein italienischer Journalist und Schriftsteller. Er beschäftigt sich intensiv mit psychologischen und sozialen Themen.

Papst Franziskus „Gott ist jung“ – Ein Gespräch mit Thomas Leoncini, 144 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Leseband, 16,00 € (D)
ISBN 978-3-451-38276-5, HERDER 2018
Als E-Book: 12,99 € (D), ISBN 978-3-451-81395-5, HERDER 2018

Dokumentation über die „Deutschen Christen“



Die „Deutschen Christen“ in der NS-Zeit – das ist ein schmerzliches Thema, das in vielen Kirchengemeinden bis heute verdrängt wird. Jetzt gibt es dazu eine neue Dokumentation. „Im Glauben an Gott und Hitler“ lautet der Titel der Dokumentation, die jetzt im Sax-Verlag erschienen ist.

Kurzinformation: 1927 kamen Siegfried Leffler und Julius Leutheuser – zwei junge Pfarrer

aus Bayern – in die Kirchengemeinden Niederwiera und Flemmingen. Es gelang ihnen in wenigen Jahren, die Lehrer und Handwerker, die Jugend und die Bauern in ihren Dörfern für den Nationalsozialismus und für die Bewegung der „Deutschen Christen“ zu begeistern. Schon vor Hitlers Machtergreifung wählte fast die gesamte Bevölkerung im „Wieratal“ die NSDAP. Stolz marschierten die Burschen der SA als „Hitlers braune Bataillone“. In den Kirchengemeinden ersetzte eine neue „zeitgemäße deutsche Gottesfeier“ den herkömmlichen Gottesdienst. Nach 1933 dehnte sich

die „Kirchenbewegung Deutsche Christen“ auf das ganze Deutsche Reich aus. Pfarrer Leffler wurde 1939 zum Leiter des kurz und schrecklich sogenannten „Entjudungsinstituts“ ernannt, das in der Lutherstadt Eisenach von deutschen evangelischen Landeskirchen gegründet wurde und die Aufgabe hatte, alles Jüdische aus Theologie, Kirchenmusik und Gemeindeleben auszutilgen. Nach dem Kriegsende brach auch im Wieratal vieles zusammen. Nur bruchstückhaft gelang es, sich mit der eigenen – persönlichen wie kirchlichen – Verstrickung und Schuld in den dunklen Jahren des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Der Autor beschreibt den Weg der „Deutschen Christen“ aus dem Wieratal in den Jahren 1928 bis 1945 und thematisiert auch die Aufarbeitung nach 1945. „Es geht dabei nicht um Schuldzuweisung und Verurteilung, sondern um ein besseres Verstehen dessen, was damals in unserer Heimat geschah“, heißt es in einer Verlagsmitteilung.

Zum Autor: Joachim Krause wurde 1946 in Ehrenhain in Thüringen geboren. Seit 1978 betätigte er sich aktiv in der kirchlichen Umweltbewegung der DDR und nahm von 1979 bis 1982 ein Fernstudium der Theologie auf. Seit 1982 wohnt er wieder in Schönberg. Von 1982 bis 2010 war er Beauftragter für Glaube, Naturwissenschaft und Umwelt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen.

Joachim Krause, Im Glauben an Gott und Hitler Die „Deutschen Christen“ aus dem Wieratal und ihr Siegeszug ins Reich von 1928 bis 1945 (eine kommentierte Dokumentation) Sax-Verlag Beucha/Markkleeberg 2018, 128 Seiten, 12 Euro, ISBN 978-3-86729-212-2

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda im Mai/Juni

Tier- und Bauernmarkt (I)

Angebote rund um das Klostergut: Kleinvieh, Brot, Käse, Wurst, Pflanzen und Werkzeug. Zeit zum Begegnen, Verkosten und Einkaufen.

Termin: 5. Mai von 8 bis 12 Uhr

Leitung: Ulrike Köhler

Kosten: Erwachsene 1,50 € ; Kinder 1,00 €

Meditatives Wandern

Volkenroda liegt in einer schönen, natürlichen Umgebung mit Wald, Feldern und weitem Blick ins Thüringer Becken. Wir erwandern morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden schweigend die Umgebung des Klosters mit kurzen Impulsen zum ›Kraftschöpfen‹. Wer möchte, kann an den drei Gebetszeiten teilnehmen.

Termin: 17. bis 20. Mai

Leitung: Schwester Johanna

Kosten: Seminarbeitrag: 35 €
3 ÜN, VP: ZBZ ab 183 € // EZ ab 213 €

Kontakt: Kloster Volkenroda, Sr. Johanna

Tel. 036025 / 559-67,

sr.johanna@kloster-volkenroda.de

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement

Lernen Sie auf Basis des Zürcher Ressourcen-Modells ein lustvolles und ressourcenorientiertes Verfahren des Selbstmanagements kennen; erweitern Sie persönliche Handlungsspielräume; stärken Sie Ihre Selbstkompetenz. Für Interessierte werden in der abendlichen Klosterkirche Impulse für die eigene geistliche Vertiefung angeboten.

Termin: 28. und 29. Mai

Leitung: Doris Voll, Diplom-Sozialpädagogin und Coach

Kosten: Seminarbeitrag 350 €, ÜN+VP ab 74 €

Gospelday

Ein Wochenende für Sängerinnen und Sänger ab 14 Jahren, in Begleitung ab 10 Jahren. Unter professioneller Anleitung werden persönliches Singen, gemeinschaftliches Musizieren, Chorpräsenz und Soloauftritte trainiert und vertieft. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Was ist Gospel? Viele Geräusche werden zu einem Rhythmus, Töne zu Melodien und alles verschmilzt zu einem Klang. Mehrstimmig singen im großen Chor, ohne Noten, aber mit Bewegung.

Termin: 25. bis 27. Mai

- Leitung:** Darius Rossol ist Gospelchorleiter und Pianist aus Hannover, der mit seiner Begeisterungsfähigkeit schon viele Jahre erfolgreich Gospel-Workshops initiiert und leitet.
- Kosten:** Seminarbeitrag: Erwachsene 37 € // Gruppen ab 10 P./Jugendliche unter 26 J. 32 €
2ÜN: Pilgerherberge 50 € // VP (Heimschläfer) 40 € // VP (MBZ) 70 € // VP (ZBZ) 122 € // VP (EZ) 142 €

Gospelkonzert

Am Samstagabend geben die Teilnehmer des Gospelday ein mitreißendes Gospelkonzert zum Mitsingen.

- Termin:** 26. Mai; 20 Uhr
Leitung: Darius Rossol (s. o.)
Kosten: Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Konzertgottesdienst

Mit Darius Rossol und den Teilnehmern vom Gospelday, die zum Abschluss den Sonntagsgottesdienst im Kloster mitgestalten.

- Termin:** 27. Mai 2018; 10 Uhr
Leitung: Darius Rossol (s. o.)

Seminar „Selbstmanagement“

In einem zweitägigen Training zum ressourcenorientierten Selbstmanagement lernen Sie auf Basis des Zürcher Ressourcen-Modells ein lustvolles und ressourcenorientiertes Verfahren des Selbstmanagements kennen; erweitern Sie persönliche Handlungsspielräume; stärken Sie Ihre Selbstkompetenz. Für Interessierte werden in der abendlichen Klosterkirche Impulse für die eigene geistliche Vertiefung angeboten. Das Training basiert auf einer gezielten Aktivierung vorhandener Ressourcen und Kompetenzen und hilft uns, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu steuern und zu verändern. Damit werden neue Verhaltensmuster entwickelt und gestärkt, die uns ein souveränes Handeln auch in schwierigen Situationen ermöglichen.

- Termin:** 28. bis 29. Mai
Leitung: Doris Voll und Mathias Oßwald
Kosten: Seminarbeitrag: 350 €
1ÜN + VP: ZBZ 74 € // EZ 89 €

Konzertgottesdienst

Die Musikschule Mühlhausen lädt unter der Leitung von Wolfgang Faber zu einem Kammerstreichorchester ein.

- Termin:** 3. Juni; 10 Uhr

Tier- und Bauernmarkt (II)

Angebote rund um das Klostergut: Kleinvieh, Brot, Käse, Wurst, Pflanzen und Werkzeug. Zeit zum Begegnen, Verkosten und Einkaufen.

- Termin:** 2. Juni, 8 bis 12 Uhr
Leitung: Ulrike Köhler
Kosten: Erwachsene 1,50 € ; Kinder 1,00 €

Evangelisches Jugendfestival

Unter dem Motto „Kannste glauben“ wollen wir mit dir ein phänomenales Evangelisches Jugendfestival in Mitteldeutschland veranstalten. Sei dabei zwischen Spiritualität und Event, fantastischer Festivalstimmung und Chillout-Areas, Zeltplatz und Christus-Pavillon! Wir freuen uns auf dich!

- Termin:** 22. bis 24. Juni
Leitung: Evangelische Jugend Mitteldeutschland
Kosten: 40 €. Darin enthalten sind die Verpflegung (Samstag komplett, Sonntag Frühstück) und der Standplatz für ein Zelt. Nicht enthalten sind Fahrtkosten bzw. abweichende Kosten über Angebote durch gemeinsame Gruppenreise.
Anmeldung: für alle ab 14 Jahren, Gruppenanmeldungen über die Gemeinden, Kirchenkreise oder Verbände.
Einzelanmeldungen: über die Homepage
www.evangelischesjugendfestival.de/anmeldung

Sommerkonzert-Wochenende

In diesem Jahr steht das Wochenende ganz im Zeichen von „Transparenzen“.

Den Anfang macht Stefan Roszak, der im Christus-Pavillon ein Klanglabor bietet. Es folgt das Kammerkonzert. Außerdem haben wir in David Orlowsky einen Klarinettenisten, der sowohl Mozart als auch Klezmer auf die Bühne bringt. Auch der Schauspieler Dominique Horwitz ist wieder mit an Bord: Gemeinsam mit Hansjacob Staemmler erzählt er in „Enoch Arden“ eine Seefahrerdreiecks-Geschichte, von Richard Strauss in ein Melodram gesetzt.

Auch am Sonntag ziehen wir nochmal alle Register. Wie bereits im letzten Jahr haben wir die Berliner Szenografen an Bord, die das Festival in Szene setzen und mit atmosphärischer Gestaltung für Transparenz(en) sorgen. Gutes Essen, ein Kinderprogramm und ein Chor für Publikumskinder runden das Erlebnis für Familien ab.

- Termin:** 30. Juni bis 1. Juli

Kontakt und Anmeldungen für alle Veranstaltungen im Kloster Volkenroda über:

Kloster Volkenroda
Tel. 036025 / 559-0
info@kloster-volkenroda.de
www.kloster-volkenroda.de/dates

Gemeindepädagogischer Tag

„Ich mach' Station am Weg, auf dem ich geh'...“

Der jährlich stattfindende Gemeindepädagogische Tag in Neudietendorf bietet fachliche Impulse, Begegnung der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Arbeitsfeld Gemeindepädagogik und Möglichkeiten des Austauschs zu Frage in diesem Arbeitsbereich. Kreative Workshops aus der Praxis für die Praxis laden ein, sich inspirieren zu lassen, um gestärkt und ermutigt weiterzugehen. Das konkrete Thema wird mit Praktiker*innen aus den Kirchenkreisen entwickelt.

Termin: 13. Juni
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiter*innen, Pfarrer*innen, Ehrenamtliche
Leitung: Ingrid Piontek in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendpfarramt
Anmeldung: PTI Neudietendorf
 Tel. 036202/21640
 PTI.Neudietendorf@ekmd.de
Anmeldeschluss: 13. Mai

Mein Religionsunterricht in einer pluralen Schule

Vokationskurs

Kollegialer Austausch über die noch neue Rolle als Religionslehrer*in, gemeinsame (berufs)biografische und theologische Reflexionen, Kennenlernen der landeskirchlichen Unterstützersysteme (Gemeinde, Schulbeauftragte, PTI, Landeskirche), das Gespräch mit Vertreter*innen der Landeskirche sowie schließlich die Feier des Vokationsgottesdienstes prägen diesen Kurs, an dessen Ende Ihnen durch die Beauftragung zum Religionsunterricht das „Willkommen“ Ihrer Landeskirche ausgesprochen wird.

Termin: 14. bis 16. Juni
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zielgruppe: Lehrkräfte im Religionsunterricht, die die Vokation beantragt haben
Leitung: Sabine Blaszczyk
Referent: Schulbeauftragte/r der EKM und Susanne Minkus-Langendörfer
Anmeldung: Landeskirchenamt der EKM
 Referat Bildung in Schulen
 Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt
 Tel. 0361/51800235
 Yvonne.Voigt-Boehm@ekmd.de
Anmeldeschluss: 14. Mai

Wunderbar!

Ganzheitliche Zugänge zu Heilungsgeschichten ermöglichen

„Ist das wirklich wahr? Kann der Blinde wirklich wieder sehen?“ Die Heilungsgeschichten der Bibel lassen sich sehr unterschiedlich deuten. In dieser Fortbildung werden wir uns auf die symbolischen und existentiellen Dimensionen ausgewählter biblischer Heilungsgeschichten konzentrieren. Auf der Grundlage der Kett-Pädagogik wollen wir sie in der Form von ganzheitlichen Bodenbildgestaltungen als Lebensgeschichten für Kinder in Kita, Gemeinde und Schule zugänglich machen.

Termin: 14. bis 16. Juni
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen, Pfarrer*innen, gemeindepädagogische Mitarbeiter*innen, Erzieher*innen
Leitung: Dr. Angela Kunze-Beiküfner
Anmeldung: PTI Drübeck
 Tel. 039452/94302
 annette.anacker@ekmd.de
Anmeldeschluss: 14. Mai

Wahrheit oder Fälschung?

Sommerferienkurs zur fächerübergreifenden Projektarbeit Was gilt heute als Fälschung? Sind Lügen immer schädlich? Und stören die Religionen mit ihren Wahrheitsansprüchen den Weltfrieden? Schülerinnen und Schüler fragen danach. Daher wird der diesjährige Sommerferienkurs sich damit auseinandersetzen. In Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen der Fächer Kunst, Theater, Musik und Ethik werden wir fächerübergreifende Unterrichts- und Projektideen entwickeln und praktisch erproben können. Digitale Medien werden diesmal eine besondere Rolle spielen.

Termin: 2. bis 5. Juli
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, Unterrichtende an Evangelischen Schulen; Lehrkräfte anderer Fächer melden sich bitte über eTis für ihren Kurs an
Leitung: Dr. Halka Vogt
Referent: Dr. Frauke Büchner
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 2. Juni
 Tel: 039452/94302
 annette.anacker@ekmd.de

Havelberg – Jerichow – Burg Bildungsreise entlang der „Str. der Romanik“

Im Jahr 2018 feiert die „Straße der Romanik“ ihr 25-jähriges Bestehen. Dies diente als Anlass, unter anderem eine dreitägige Bildungsreise entlang der Nordroute anzubieten. Am ersten Tag geht es nach Havelberg, wo der Dom mit seinen romanischen und gotischen Elementen besichtigt wird. Von dort aus führt die Fahrt weiter über zwei Kirchen in Sandau und Schönhausen nach Jerichow, wo zweimal übernachtet wird. Das Prämonstratenserstift und die Stadtkirche in Jerichow stehen am zweiten Tag auf dem Programm. Weiter geht es nach Melkow und Wust in der Umgebung von Jerichow. Am dritten Tag führt der Weg über Redekin nach Burg, wo die Unterkirche St. Nikolai und die Oberkirche Unser lieben Frauen besichtigt werden. Die Reise kann von Halle und Magdeburg aus angetreten werden und führt an beide Orte zurück.

- Leitung:** Jutta Jahn, Kunsthistorikerin, Halle (S.)
Termin: Freitag, 29. Juni – Samstag, 1. Juli 2018
Abfahrt: 8.02 Uhr Halle (Saale) Hbf
 bzw. 9.03 Uhr Magdeburg Hbf
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr Halle Hbf
 bzw. 18.00 Uhr Magdeburg Hbf
Kosten: 190 € pro Person im Doppelzimmer
 (+ 10 € Einzelzimmer-Zuschlag)
 Weitere Informationen: www.eeblsa.de
Anmeldung: Annelie Hollmann, Tel. 0391/59802269
 eeb-lsa@ekmd.de
Anmeldeschluss: 8. Juni

Gernrode – Ballenstedt – Burg Falkenstein

Exkursion II entlang der „Straße der Romanik“

Im Jahr 2018 feiert die „Straße der Romanik“ ihr 25-jähriges Bestehen. Dies diente als Anlass, fünf Exkursionen und eine Bildungsreise entlang der Nord- und Südroute anzubieten. Die zweite der fünf Exkursionen führt zunächst nach Gernrode, zur Stiftskirche St. Cyriakus. Von dort führt der Weg weiter zum Benediktinerkloster St. Pankratius und Abundus in Ballenstedt, wo auch zu Mittag gegessen wird. Zum Abschluss der Exkursion wird die Burg Falkenstein besichtigt. Die Exkursion kann von Halle und Magdeburg aus angetreten werden und führt an die beiden Orte zurück.

- Leitung:** Jutta Jahn, Kunsthistorikerin, Halle (S.)
Termin: Samstag, 16. Juni 2018
Abfahrt: 8.10 Uhr Abfahrt Halle (Saale)
 ZOB bzw. 8.23 Uhr Magdeburg Hbf
Rückkehr: ca. 18.00 Uhr in Halle ZOB
 bzw. 17.45 Uhr Magdeburg Hbf
Kosten: 60 € pro Person
Weitere Informationen: www.eeblsa.de
Anmeldung: Annelie Hollmann, Tel. 0391/59802269
 eeb-lsa@ekmd.de
Anmeldeschluss: 25. Mai

Fachtag Altenarbeit: Altern in Gemeinschaft?!

Impulse für mehr Zusammenarbeit

Die Gesellschaft altert. In den Kirchengemeinden nehmen wir diese Entwicklung besonders deutlich wahr und müssen darauf reagieren. Wie aber wollen wir alt werden und das Zusammenleben der verschiedenen Generationen gestalten? Unter welchen Bedingungen können Kirchengemeinden den heutigen differenzierten Ansprüchen und Erwartungen Älterer gerecht werden? Neben Impulsen für eine zeitgemäße kirchliche Altenarbeit ist eine Einführung in den 7. Altenbericht der Bundesregierung und in die Arbeit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EaFA) vorgesehen. In drei Workshops werden praktische Beispiele zu unterschiedlichen Themenfeldern ausprobiert.

- Termin:** Dienstag, 5. Juni 2018, 10.30–16 Uhr
Ort: Augustinerkloster Erfurt
Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit
Veranstalter: Ev. Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EaFA), Ev. Erwachsenenbildung Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen
Kosten: 20 € pro Person
 Weitere Informationen: www.eebt.de
Anmeldung: Susann Schmidt, EEBT,
 Tel. 0361/222 48 47 0
Anmeldeschluss: 18. Mai

Märchen für Menschen mit Demenz Workshop

Aus der Kindheit vertraute Märchen wecken auch bei Menschen mit Demenz häufig Erinnerungen. Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden eine fundierte Anleitung zum Einsatz von Märchen in der Altenhilfe. Anhand von Beispielmärchen wird Ablauf und Struktur einer Aktivierungsstunde erklärt. Basisinformationen zur Krankheit und zum Umgang mit Menschen mit Demenz runden den Workshop ab.

- Termin:** Freitag, 15. Juni 2018, 10–17 Uhr
Ort: Romantikerhaus Jena, Unterm Markt 12a
Leitung: Dr. Angelika Hirsch
Zielgruppe: Haupt- oder Ehrenamtliche, die demenzkranke Menschen im häuslichen Umfeld oder in Altenhilfeeinrichtungen betreuen
Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung Thüringen in Koop. mit der Kreisdiakoniestelle Jena
Kosten: 5 € pro Person
 Weitere Informationen: www.eebt.de
Anmeldung: Elisabeth Meitz-Spielmann,
 EEBT Region Mitte
 Tel. 03641/573837 oder 0162/3207566
Anmeldeschluss: 1. Juni

Andachten und Gottesdienste im April

Kirche im MDR

Es sind 90 Sekunden. Sie unterbrechen den gewohnten Fluss. Sie sagen: Halte einen „Augenblick mal“ inne. Kurz mal „Angedacht“: Was ist wirklich wichtig? Evangelische Autorinnen und Autoren gehen ein kleines Stück des Weges mit. Setzen der Radiogemeinde einen Gedanken in den Kopf. Morgens beim Zähneputzen. Oder im Auto. Oder auf der Arbeit. Mal sehr ernst, mal heiter, häufig ganz aktuell. Sie werfen einen Blick hinter den Horizont. Und abends bieten sie einen „Gedanken zur Nacht“ an. Möge er ein Fenster zum Himmel öffnen.



Dorothee Land

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag

tägl. 06.20 Uhr und 09.20 Uhr

Andachten aus der EKM:

Ulrike Greim | 20.05.–26.05.

Cornelia Biesecke | 27.05. – 02.06.

„Gedanken zur Nacht“

MO bis FR 22.57 Uhr

Andachten aus der EKM: Angela Fuhrmann | 21.05.–25.05.

Dorothee Land | 28.05.–01.06.

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

MO bis FR 5.50 Uhr und 9.50 Uhr

SA, SO und an Feiertagen um 6.50 Uhr und 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Hans-Jürgen Kant | 20.05.–26.05.

Peter Herrfurth | 27.05.–02.06.

Auf der EKM-Website finden Sie alle Andachten

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/andachten

Beim MDR gibt es die täglichen Andachten auch

zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

Gottesdienste auf MDR Kultur

sonn- und feiertags 10–11 Uhr

Gottesdienstübertragung im Mai aus der EKM:

SO am 27. Mai um 10 Uhr

Evangelischer Gottesdienst

aus der Dorfkirche Klosterkirche Schulpforta:

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Kirche im Privatfunk

Rund 1.700 evangelische Radiobeiträge senden die Privatsender in Thüringen und Sachsen-Anhalt jährlich. Jeder einzelne wird von Hunderttausenden Menschen gehört. Diese journalistischen Beiträge informieren über all das, was in der EKM passiert und über Themen, die der Evangelischen Kirche wichtig sind. Damit wird gezeigt, dass die Kirche dort ist, wo die Menschen sind – mitten im Alltag. Informationen über das geistliche Leben gehören genauso zu den Programminhalten wie das soziale und kulturelle Engagement einzelner Protestanten, ganzer Gemeinden oder Kirchenkreise. Die RedakteurInnen für Thüringen und Sachsen-Anhalt sind Andrea Terstappen, Thorsten Kessler, Stefan Erbe und Oliver Weilandt.

Antenne Thüringen | 14-tägig

DI, MI, DO, SA

zwischen 12. und 13 Uhr

Sonntag zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen | 14-tägig

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

MO bis FR um 4.58 Uhr | SO zwischen 6.45 und 9.00 Uhr

Sendezeiten Im Einzelnen:

6.45 Uhr: Beitrag

7.15 Uhr: Beitrag

7.45 Uhr: Bibelfibel für Kinder

8.15 Uhr: Beitrag

8.45 Uhr: Himmlischer Hit

FR um 0.50 Uhr (neu)

längere Reportagen aus der, über die und mit der Kirche

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

SA zwischen 6 und 8 Uhr

SO zwischen 6 und 10 Uhr

Wiederholung MI, DO und FR um 3 Uhr

Luthermesse wird mit Unterstützung aus Tschechien aufgeführt

Michael Schütz
Luthermesse



Ökumenische Chöre
Andreas/Schotten
und Gispersleben
Chor Exaudi Prostejov/Tschechien
Instrumentalkreis St. Andreas
Leitung: Andreas Strobelt

Andreaskirche | Sonntag, 29. 04.2018 17 Uhr
Kilianikirche EF-Gispersleben | Sonntag, 27. 05.2018 17 Uhr
Eintritt frei

Seit einem halben Jahr wird in der Erfurter Andreaskirche für die Aufführung der „Luthermesse“ geprobt. Circa 60 Sängerinnen und Sänger sind allein aus Erfurt dabei, ein Chor aus der tschechischen Partnerkirchengemeinde in Prostejov kommt zu einem späteren Zeitpunkt dazu.

Zwei Aufführungen, eine Ende April in Erfurt und eine zweite Ende Mai in Erfurt-Gispersleben, sind momentan geplant. „Es ist wie ein Puzzlespiel, an dem am Ende ein

Gesamtkunstwerk steht“, sagt Andreas Strobelt, der Kantor der Andreaskirche mit leuchtenden Augen. Seit einem halben Jahr wird in der Andreaskirche regelmäßig geprobt. „Es ist ein aufwändiges Projekt, das man sich selbst und den Sängerinnen und Sängern zutrauen muss“, sagt Kantor Strobelt. Spaß machen müsse es aber auch – „und es macht Spaß, vor allem das Singen der Lutherchoräle“, sagt Strobelt.

Michael Schütz, der Komponist der Luthermesse, ist ein zeitgenössischer Musiker. Ursprünglich hatte er das Werk für das Reformationsjubiläum im vergangenen Jahr komponiert. Strobelt hatte die „Luthermesse“ erstmals im vergangenen Jahr in Berlin gehört und war tief beeindruckt. Stilistisch sei Schütz in seinem Werk „auf unterschiedlichen Wegen unterwegs“. Das zeigt sich auch anhand der Besetzung: So gibt es ein Klavier, einen E-Bass und Drums, neben den ökumenischen Chören der Andreas-/Schottengemeinde, der Gemeinde in Erfurt-Gispersleben und aus dem tschechischen Prostejov. Hinzu kommt das Kammerorchester der Andreaskirche – nicht zu verwechseln mit dem Andreaskammerorchester. Je zwei Gesangssolisten unterstützen das Ensemble.

Schön, dass bei dieser Gelegenheit auch die Freundschaft mit der Partnerkirchengemeinde in Tschechien wieder aufgefrischt werden kann. Diese besteht seit 20 Jahren, Grundlage ist die gemeinsame Freude an der Musik. Es dürfte also emotional werden, wenn alle 70 Sängerinnen und Sänger gemeinsam auf der Bühne stehen und ungeachtet der sprachlichen Barriere miteinander musizieren.

Geplant sind zwei Aufführungen der Luthermesse:

Sonntag, 29. April, 17 Uhr

in der Andreaskirche in Erfurt

Sonntag, 27. Mai, 17 Uhr

in der Kilianikirche in Erfurt-Gispersleben.

Der Eintritt ist frei.

Liedbegleitung für die Gemeinde

Neu: Download als mp3-Datei möglich

Vier Doppel-CDs für die Begleitung des Gesangs der Gemeinde hat der Gemeindedienst herausgegeben. Neu ist, dass die insgesamt fast 200 Titel nun auch zum direkten Download bereitstehen. Interessenten finden das Angebot im Onlineshop des Gemeindedienstes, dort unter der Rubrik mp3.

Der Download der Titel jeder Doppel-CD kostet 10 Euro Schutzgebühr. Als PDF-Datei kann auch das je zugehörige Booklet, also das Inhaltsverzeichnis mit der entsprechenden Beschreibung, heruntergeladen werden.

Außerdem liegt das Gesamtverzeichnis für alle etwa 335 mithilfe der vier CD-Boxen/mp3-Downloads begleitbaren Lieder in gedruckter Form vor. Es ist ein fast unersetzlicher Helfer für jede/n, die/der mit diesem Material aus dem Gemeindedienst arbeitet.

www.gemeindedienst-ekm.de > Onlineshop

Gemeindedienst der EKM

Tel. 036202/771790

gemeindedienst@ekmd.de

Stellenausschreibungen

Der **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiningen** besetzt zum 1. August 2018 die Stelle einer **Erzieherin/eines Erziehers** in der ökumenischen Kita Kinderhaus Regenbogen.
Ausschreibungsende: **15.06.2018**

Der **Ev.-Luth. Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld** besetzt zum 1. Juli 2018 die Stelle einer **Gemeindesekretärin/eines Gemeindesekretärs** in Hildburghausen.
Ausschreibungsende: **15.05.2018**

Der **Evangelische Kirchenkreis Naumburg-Zeitz** besetzt zum 1. August 2018 **befristet auf fünf Jahre** die Stelle einer **Gemeindepädagogin oder Diakonin/eines Gemeindepädagogen oder Diakons** für den Aufbau und die Begleitung eines Mehrgenerationenprojektes auf dem neu entstehenden „Mehrgenerationenhof Burtschütz“ in Tröglitz bei Zeitz. Das Projekt ist ein anerkannter „Erprobungsraum“ der EKM (www.erprobungsraume-ekm.de), in dem neue Wege Kirche zu sein in großer Freiheit ausprobiert werden können.
Ausschreibungsende: **31.05.2018**

Das **Augusta-Viktoria-Stift in Erfurt** sucht ab dem 01. Januar 2019 eine/n **eine Leiterin/einen Leiter für seine Evangelische Kindertagesstätte und den Evangelischen Waldkindergarten**. Ausschreibungsende: **31.05.2018**

Die **Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.** besetzt zum zweiten Halbjahr 2018 die Stelle einer **Studienleiterin/ eines Studienleiters** im Themenfeld Theologie, Politik und Kultur.
Ausschreibungsende: **05.05.2018**

Der **Diakonieverein e.V. Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen** sucht zum 01.08.2018 **eine/n Schulleiter/in und Lehrer/in** für seine Ev. Grundschule in Bitterfeld-Wolfen.
Ausschreibungsende: **31.07.2018**

Der **Diakonieverein e.V. Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen** sucht zum Schuljahr 2018/2019 für seine Ev. Grundschule in Bitterfeld-Wolfen **einen Lehrer/eine Lehrerin** für das Lehramt an Grundschulen oder Förderschulen.
Ausschreibungsende: **31.07.2018**

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: www.ekmd.de/service/stellenboerse

Medienstelle in Magdeburg schließt

Das Medienzentrum der EKM schließt seinen Vor-Ort-Verleih in Magdeburg zum 30. Juni 2018.

Als Ansprechpartner in Sachen Medienauswahl und -einsatz im Bereich Religions- und Ethikunterricht sowie in der Gemeindegemeinschaft stehen weiterhin die Mitarbeitenden am Standort Neudietendorf zur Verfügung. Die Bibliotheken in Neudietendorf und im Kloster Drübeck bleiben ebenfalls erhalten. Bestellungen und Anfragen können gern telefonisch oder schriftlich mitgeteilt werden. Die Onlinebuchung und -recherche sowie der Download von über 450 Medien im Medienportal unter www.medienzentralen.de/ekm steht rund um die Uhr zur Verfügung. Bestellungen werden zukünftig per Post zugestellt.

Die laufenden Verträge der Magdeburger Vor-Ort-Nutzer behalten bis zu ihrem Ablauf ihre Gültigkeit. Die zusätzliche Versandoption für Medien sowie ein Online-Probeabo für den Download wird kostenfrei bis zum Ablauf der Jahresabos ergänzt.

Alle entliehenen Medien sollten bis zum Freitag, 29. Juni 2018 zurückgegeben werden.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen Claudia Brand, Leiterin des Medienzentrums der EKM, zur Verfügung.
Tel. 036202/77986-32, claudia.brand@ekmd.de.

Das Team des Medienzentrums dankt den Nutzern in Magdeburg für Ihre Treue und hofft, auch weiterhin mit kompetenter Beratung und interessanten Angeboten zur Verfügung stehen zu dürfen.

Mehr Informationen unter: www.medienzentrum-ekm.de

Eigenbeteiligung sinkt

Mit Wirkung vom 1. Mai 2018 beträgt die Eigenbeteiligung je Schaden in der Erweiterten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung nicht mehr 5.000 Euro, sondern nur noch 750 Euro. Das teilt der Leiter des Referates Finanzen im Landeskirchenamt, Kirchenrat Torsten Bolduan, mit.

Projektfinanzierung wieder möglich

Auch in diesem Jahr gibt es die Aktion „Thüringen hilft“, eine gemeinsame Initiative der Thüringer Allgemeine, der Ostthüringer Zeitung und der Diakonie Mitteldeutschland.

Menschen in Not im Verbreitungsgebiet beider Tageszeitungen sollen so unterstützt werden. Bei den zu fördernden Maßnahmen soll die konkrete Hilfe für hilfsbedürftige Menschen im Vordergrund stehen. Die Vorhaben sollten darüber hinaus geeignet sein, sich in der Zeitung darstellen zu lassen. Projektbewerbungen für die Aktion „Thüringen hilft“ können bis 30. September 2018 eingereicht werden. Das Fördergebiet umfasst im Wesentlichen die Region nördlich des Thüringer Waldes mit Ausnahme der Stadt Altenburg. Das bedeutet, dass zumindest ein Teil der betroffenen Personen zu einer Berichterstattung in den Thüringer Tageszeitungen bereit sein sollte. Die Förderrichtlinie sowie das Antragsformular können bei Andreas Hesse, dem Fundraiser der Diakonie Mitteldeutschland abgerufen werden.

Ansprechpartner: Andreas Hesse, Diakonie Mitteldeutschland, Tel. 0345/12299-141, hesse@diakonie-ekm.de



Im Rahmen der Querdenker-Initiative der EKM ist das Kunstprojekt „organ“ in Krobitz entstanden.

Flammenorgel in Krobitz kann wieder besichtigt werden

Seit 1. April hat die St. Annen-Kapelle in Krobitz in Weira im Saale-Orla-Kreis wieder geöffnet. Gelegenheit, das Kunstprojekt „organ“ von Carsten Nicolai in Augenschein zu nehmen.

Allein im Sommer 2017 besuchten an wenigen Wochenenden 1.500 Besucherinnen und Besucher die Kunstkapelle St. Anna in Krobitz. Das dortige „Highlight“ ist das Musikinstrument „Organ“ des international renommierten Künstlers Carsten Nicolai. „Organ“ ist im weitesten Sinne ein Instrument, das von frühen Entwürfen sogenannter Flammenorgeln aus dem späten 18. Jahrhundert inspiriert ist. Nicolai hatte es eigens für die aus dem 11. Jahrhundert stammende Kapelle entwickelt.

Im Gegensatz zur klassischen (Kirchen-) Orgel erzeugen hier Flammen die Töne, indem sie die Luft in den Glaszylindern zum Schwingen bringen. Das Kunstprojekt verleiht

der romanischen Kapelle im Saale-Orla-Kreis neue Strahlkraft. „Organ“ ist das erste realisierte Projekt im Rahmen des Ideenaufrufs „Querdenker für Thüringen 2017“, mit dem die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland nach innovativen Nutzungen für viele der leerstehenden Kirchen in Thüringen sucht.

Die Kirche hat in den Monaten April bis September an jedem ersten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr sowie an Himmelfahrt und am Tag des Offenen Denkmals geöffnet. Gruppenanmeldungen werden telefonisch auch außerhalb der Öffnungszeiten entgegengenommen (anfrage@st-anna-krobitz.de).

Weitere Informationen unter www.iba-thueringen.de/projekte/krobitz-st-annen-kapelle

